

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Die andere Predigt am Sonntage Rogate. Joh. 16, 23 - 30.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

dessen Namen bitte, daß Gott dir Gnade gebe, vor und zu seiner erhabenen Majestät recht ehrerbietig zu beten. Er wird dir geben. 4) Du sprichst: Ich werde unter dem Gebet gar oft mit vielen fremden Gedanken geplaget, daß ich mich meiner selbst vor Gott schämen muß: wie kann mich denn Gott erhören? Antwort: Das ist nicht gut, aber auch nicht bey dir allein zu finden. Wer kann dich aber davon erretten, als Gott allein? Bitte daher Gott! 5) Du sprichst: Ich kann nicht recht zuversichtlich beten; wie will mich denn Gott erhören können? Antwort: Bitte Gott um Glauben, so wirst du nach und nach immer gläubiger, kindlicher und zutraulicher beten lernen. 6) Du sprichst: Ich fehle gar zu leicht nach dem Gebet; wie will mich denn Gott erhören? Antwort: Hole mit Gebet mehrere Kraft aus der Fülle dessen, in welchem dir der Vater Gerechtigkeit und Stärke geschenkt hat; so wirst du stärker werden.

Sehet doch, ihr Lieben, alles, was euch, nach eurem Dünken, vom Gebet abhalten will, eben das kann und soll euch, wenn ihr recht erweget, zum Gebet antreiben. Auf demnach, ihr Armen am Geist, ihr Leidtragende, ihr ganze Sünder, ihr verlorne Söhne und Töchter, die ihr euch nicht werth achtet, eure Augen gen Himmel aufzuheben; Auf, ihr ganz und gar Unreine und Ausfällige, und betet, betet, betet! Jesus ermuntert euch dazu und Gott wird euch erhören.

O Jesu, lehre uns beten, und bringe unser Gebet mit deiner Fürbitte, vor deinen Vater, damit es in dir Ja, Amen, und erhöret sey, Amen!

Die andere Predigt am Sonntage Rogate.

Joh. 16, 23-30.

Ermunterung zum Gebet.

O Herr Jesu, lehre uns in deinem Namen beten, und erhöhe unser Gebet, um deines Namens willen, Amen!

Wir haben, Geliebteste in dem Herrn, gehört: 1) Wer uns die Ermunterung zum Gebet gebe, und 2) wem sie gegeben werde. Wir gehen nun weiter, und betrachten, wozu der Herr Jesus uns ermuntere, und wie Er uns zum Gebet ermuntere.

Uu 2

Fert.

Text.

Joh. 16, 23-30.

Erster Theil.

So zu ermuntert uns denn unser lieber Heyland in dem heutigen Evangelio? Antwort: Zum Gebet? Wie? zum Gebet? O das ist in der Welt eine einfältige und lächerliche Sache. Bete nur, sprechen die Welt-Menschen, davon wirst du wol Brodt kriegen. Wer vom Gebet redet, der ist in ihren Augen ein abgeschmackter Mensch, ein Mensch von blödem Gehirne. Daß die Welt so rede, weiß ich wohl. Sie nennet uns, die wir mit JESU vom Gebet viel halten, Thoren; wir wollen aber erwarten, wie sie am Ende reden werde. Wir wollen beten; sie will nicht beten. GOTT giebet ihnen daher nichts, sondern läset sie in ihrer Unbusfertigkeit und Unglauben. Wenn sie nun die verachtete Betende der-einst, in ihrer Herrlichkeit, erblicken werden, so werden sie grausam erschrecken, und vor Angst des Geistes seufzen: Wir Narren, wir haben des rechten Weges verfehlet! GOTT wecke sie auf, und bringe sie zur Buße! Was heisset denn Beten? Antwort: Wenn ein busfertiger und gläubiger Mensch, da er seine eigene und seines Nächsten Noth fühlet, auf GOTTES Befehl, Verheißung, und in dem Namen JESU CHRISTI, sein Herz zu GOTT erhebet, Ihn die Noth demüthig vorträget, und um Hülfe zuversichtlich bittet. Zum Gebet gehört zwar sonst auch die Anbetung und Danksagung. Weil aber in unserm Texte eigentlich vom Bitten geredet wird; so haben wir fürer so solches insonderheit zu erwegen. Wir haben demnach zu beten

1) zu dem Vater im Himmel. So ihr den Vater etwas bitten werdet, spricht JESUS v. 23. Zu JESU, wahrem GOTT und Menschen in Einer Person, und zu dem Heiligen Geiste beten wir gleichfalls. Vater Unser! sprechen wir zu dem Dreyeinigen GOTT, der Weisheit, Liebe und Allmacht. Der weiß zu helfen, der kann helfen, der will und wird helfen. Sehet ihr Lieben, zu wem JESUS uns hinweist. Zum Vater, mit dem Er uns versöhnet hat, zum Vater, der uns Ihn, seinen Sohn, zum Heyland gegeben hat. Diesen GOTT sollen wir nennen unsern GOTT und unsern Vater. Denn in JESU hat Er sich uns gegeben zu unserm GOTT, zu unserm Vater. Und das kann uns ja das Herz kindlich und zu-

ver-

versichtlich machen, daß wir getrost und mit aller Zuversicht bitten, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

2) Wie sollen wir denn zu dem Vater im Himmel beten? Antwort: Wir sollen bitten a) in dem Namen Jesu Christi. So ihr etwas bitten werdet in meinem Namen v. 23. Wir bitten aber in dem Namen Jesu, wenn wir auf Jesu Befehl, auf seine Verheißung, auf sein theures Verdienst, und mit einem solchen Herzen bitten, daß wir uns Ihm mit Leib und Seele übergeben, aller Sünde aber von Herzen absagen. Wer so bittet, der wird gewiß erhört. Siehe demnach, wenn du beten wilt, nicht auf deine Würdigkeit; denn du hast keine. Auch nicht auf deine Unwürdigkeit, und laß dich, durch dieselbe, vom Gebet ja nicht zurücke halten. Auf Jesum gründe dich, und bete in seinem Namen; so siehet dich der Vater in Jesum mit Gnaden an. Durch Jesum, spricht Paulus, haben wir alle den Zugang zum Vater. Ephes. 2, 18. Lest doch hiebei, was dieser Apostel auch schreibet Hebr. 10, 19-22. und Cap. 4, 14. 15. O wie gut betet sich in dem Namen Jesu! Da kommet die Seele zum Vater in der Gerechtigkeit seines Sohnes, und wird vom Vater gewiß gesegnet. Wir haben zu bitten

b) mit aller Ehrerbietung und Demuth. Wer ist GOTT? Wer sind wir? Wird beides recht bedacht, wenn wir beten wollen, so wird das Herz vor der grossen Majestät Gottes sich willig beugen, die Gehehrden werden sich nach dem Herzen von selbst einrichten, und man wird keiner Vorschrift nöthig haben, ob man gehend, stehend, sitzend, kniend etc. beten soll. Der Sohn Gottes beugete seine Knie vor Gott und fiel auf sein Angesicht: Die Seraphim bedeckten ihr Antlitz und Füße vor der Majestät Gottes Jes. 6, 2. Die Aeltesten und Seligen fallen nieder; Paulus beugte seine Knie, und David ruft uns zu: Kommet, laßt uns anbeten, und knien, und niederfallen vor dem HERREN, der uns gemacht hat! Ps. 95, 6. GOTT ist es gar; wir nichts. Er ist und bleibet der aller Ehr- und Anbetungswürdigste GOTT! Amen.

c) Aus den Büchern beten, ist, zu seiner Zeit, nicht unnützlich. Mit eigenen Worten aber beten, welche der Heilige Geist seine Kinder, einen jeden in seinen Umständen, selber lehret, ist noch besser. Wie ein Kranker mit seinem Arzte, und ein liebes Kind mit seiner lieben Mutter redet; so können wir auch mit Gott im Gebet reden. Gott siehet nicht auf wohlgesetzte Worte, sondern auf des Herzens Aufrichtigkeit und Glauben an Jesum. Betet also, ihr Bußfertige und Glaubige, mit dem

Verlangen eures Herzens, ohne mündliche Worte; betet mit dem Herzen und wenigen abgebrochenen Worten, wenn es nicht anders seyn kann; betet mit dem Herzen und mit vielen Worten, wenn es euch der Herr giebet, und schüttet euer ganzes Herz ganz vor GOTT aus. Seyd nicht gesetzlich, sondern frey, kindlich und ungezwungen im Gebet vor GOTT.

3) Wenn soll man beten? Antwort: Wenn wir Gottes nöthig haben. Wenn mögen wir aber wol Gottes und seiner Hülfe entbehren? Wir sollen allezeit beten und nicht laß werden Luc. 18, 1. Ohne Unterlaß sollen wir beten, und im Gebet anhalten. 1 Thess. 5, 17. Röm. 12, 12. Bete also zu GOTT des Morgens herzlich. Bleibe unter deiner Arbeit vor GOTT gegenwärtig, und scheue dich kindlich vor seinem Angesichte; so betest du auch unter deiner Arbeit. Mit kurzen Seufzern kannst du, du magst thun und seyn, was und wo du wilt, dich zu deinem Vater im Himmel erheben. Mußt du mit dem Gemüthe arbeiten, so brich bisweilen ein wenig ab, und sprich: Herr Jesu, du bist noch mein, und ich bin Dein. Bleibe in mir, regiere mich, bewahre mich, segne mich, und laß Deinen Namen in mir und durch mich verherrlicht werden! 2c. So bald du von deiner Arbeit abbrechen und allein seyn kannst; so rede mit GOTT im Gebet recht aus. Da sammet man neue Kraft, vor Ihm zu wandeln, und die Feinde zu überwinden. Des Abends wende dich wiederum mit herzlichem Gebet zu GOTT.

Bete, wenn du, für die Zeit, Freude zu GOTT hast. Bete, bete sodann, und bete fein zum voraus um die Gnade, die dir in den bevorstehenden Anfechtungen nöthig seyn möchte. Bist du in Anfechtungen und mit mancherley Noth, innerlich und äußerlich, umgeben, so bete desto ernstlicher zu GOTT. Freude zu GOTT machet dich zum Gebet nicht würdig; sondern Jesus, an den dein Glaube sich hält. Die Belästigung, die du leiden mußt, machet dich zum Gebet nicht unwürdig. Jesum siehet der Vater an, den dein Glaube hält. Betet also, wenn ihr euch träge fählet; ihr werdet brünstig werden. Betet, wenn ihr von mancherley Zweifel bestritten werdet; ihr werdet befestiget werden. Betet, wenn ihr in Furcht und Angst seyd; der Herr wird euch Lust machen und euer Herz erfreuen. Betet, wenn es scheinen will, als sey es mit euch gar aus; der Herr wird sein Gnaden-Antlig von neuem über euch leuchten lassen.

Wenn

Wenn man aber aus Unvorsichtigkeit gefehlet und gestrauchelt hat, was soll man da thun? Antwort: Da bedarfst du der Vergebung deines Fehlers, und der Aufhelfung deiner Seele. Wer kann dir nun vergeben und dir aufhelfen? Gehe hin zu demselben, nemlich zu Jesu, und säume dich nicht. Wilt du dir aber zuvor selber aufhelfen, und dann zu Jesu gehen, so machest du Uebel ärger. So bald du deinen Fehltritt merckest, so bekenne ihn deinem Heylande; schäme dich desselben vor Ihm; bitte Ihn um Gnade, und gründe dich in sein Verdienst und seine unwandelbare Treue; erneure deinen Bund mit Ihm; bitte Ihn um mehrere Treue, dancke Ihn, daß Er auch diesen deinen Fehler, mit seinem Blute, getilget, und ihn dir vergeben hat. Sodann gehe frisch fort, sey der Gnade des Herrn versichert, und wandle vorsichtig.

Wenn man aber bittet und bittet, und wird nicht erhöret; man hält an am Gebet von einer Zeit zu der andern, und wird doch nicht erhöret; Was soll man da thun? Antwort: GOTT erhöret dich, nach seiner Verheissung gewiß. Treu ist GOTT! Er erhöret uns aber nicht allemal so, daß Er uns gleich giebet auf eine empfindliche Weise, was wir bitten. Er weiß die rechte Zeit und Stunde. Indes ist und bleibet das Gebet erhöret. Er giebet uns auch nicht allemal, was und wie wir wollen, sondern was und wie Er es uns nützlich erkennt. Wir sehen nicht weit; GOTT aber siehet alles. Bitte also in Gelassenheit, bitte anhaltend, aber GOTT nicht vorschreibend; bitte und verharre im Gebet, auf seine Hülfe wartend. Du bist von Jesu erlöst, du bist in Jesu von GOTT geliebet; GOTT hat dir verheissen, daß Er dein Gebet erhören wolle. Daher ist dein Gebet erhöret, und wird ewig, ewig, immer herrlicher erhöret werden.

4) Was soll und darf man aber von GOTT bitten? Antwort: Alles, was uns im Leiblichen und Geistlichen nöthig ist. So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird Er es euch geben, spricht Jesus v. 23. Auch Matth. 18, 19. Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Um das Leibliche bitten wir billig mit Bedingung. Die geistlichen Gaben aber, die uns zur Seligkeit schlechthin nöthig sind, können wir uns zwar in Demuth und ohne Bedingung erbitten; doch sollen wir das Maas derselben der Weisheit Gottes in Gelassenheit heimstellen.

5) Wo können und sollen wir beten? Antwort: In allen Orten 1 Tim. 2, 8. Joh. 4, 20-24. GOTT ist allgegenwärtig. Bete demnach, wenn

wenn du alleine bist. Steige auf mit deinem Herzen zu Gott, wenn du bey andern bist. Bete in deinem Hause, in deiner Küche, Kammer 2c. und wo du bist. Der Zugang zum Vater stehet dir allenthalben offen. Erhebe nur dein Herz zu Ihm, seufze zu Ihm, verlange nach Ihm, vertraue Ihm, liebe und lobe Ihn; so betest du an allen Orten.

Ihr elenden Menschen aber, die ihr zum Saufen, Spielen, Tanzen, Schlagen und Balgen zusammen kommt, oder doch GOTT nicht fürchtet, sondern die Sünde liebet, und ungebrochenes Herzens seyd, ihr meynet: in der Kirche müsse man beten, und dahin verschiebet ihr euer Gebet. Wisset aber, daß ihr in Gottes Augen, an allen Orten, ein Greuel und Abscheu seyd mit eurem Gebet, so lange ihr so bleibet. GOTT bessere euch arme rohe Menschen!

6) Für wen soll man denn beten? Antwort: Für uns selber, und für alle Menschen 1 Tim. 2, 1. 2c. Für seine Feinde und Beleidiger von Herzen beten, ist insonderheit dem frommen GOTT ein angenehmes Gebet, und ein Kennzeichen wahrer Kinder Gottes. Matth. 5, 44. 2c. Christus selber, und Stephanus, sein erster Blut-Zeuge, gehen uns hierin vor.

Euch Eltern ermahne ich insonderheit: Betet fleißig für eure Kinder. Fürchtet ihr GOTT und glaubet an Jesum Christum, so werdet ihr euch dazu nicht viel vermehren lassen, sondern es von selbst thun. Könnet ihr euren Kindern im Leiblichen wenig oder nichts hinterlassen; seyd unbekümmert deßhalb, und betet fleißig für eure Kinder. Euer Gebet erhöret GOTT, und ihr sammlet, mit eurem Gebet, euren Kindern den rechten Schatz.

7) Auf ein gutes Gebet gehöret auch ein gutes Amen! Wie muß es dem treuen GOTT so wohl gefallen, wenn seine Kinder ihr Gebet fein zuversichtlich beschließen, und gläubig versiegeln: Wenn sie sprechen: Ich bin zwar nicht werth, lieber Vater, daß Du mich erhörest; Dein Sohn aber ist es werth, in dessen Namen ich gebeten habe, und der selber für mich bittet. Um seiner willen hast Du mich so gewiß erhöret, als gewiß Du der treue Gott und die Wahrheit selber bist. Daher preise ich Dich demüthig für das Gute, das Du mir zu geben beschloßen hast. Ich will auf Deine Güte nun warten, und wenn Du mir die Erhörung meines Gebets in die Hände

Hände geben wirst, dich von neuem loben und preisen. Amen, Amen.
Ja, Ja, so soll, so wird und so muß es geschehen, Amen!

Anderer Theil.

Sie und mit was für Gründen der Herr Jesus seine Jün-
ger zum Gebet ermahne, lasset uns noch mit wenigen se-
hen.

Er versichert sie: 1) der Erhörung ihres Gebets mit einem gedoppel-
ten Eide. Er spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, so ihr den
Vater etc. O Liebe, wie lässest du dich doch zu uns ungläubigen Menschen
so tief herunter, uns im Glauben zu stärken, und zum Gebet uns zu ermuntern!
Sei ewig gelobet! Wohlan, Geliebteste, kann uns dieser gedoppelte Eid
JESU von nun an im Gebet recht munter, wacker und zuversichtlich
machen?

2) Er hält ihnen vor, daß sie bisher viel versäumt hätten:
Bisher, spricht Er, habt ihr nichts gebeten in meinem Namen.
D. i. ihr hättet im Bitten und Nehmen weit munterer und fleißiger seyn sollen, als
ihr bisher gewesen seyd. Ihr hättet im Gebet euch mit mehrerer Zuversicht auf
meinen Namen gründen sollen, als ihr bisher gethan habt. Wohlan, ihr Lieben,
haben wir nicht auch viel versäumt? Könnten wir nicht weit zuversichtlicher beten,
als bisher von uns geschehen ist?

3) Er fordert sie auf zum Gebet, und verheißet, sie sollen nehmen.
Bittet, spricht Er, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkom-
men sey. Ihr Lieben, warum seyd ihr oft so dürre und ausgefogen, so
niedergeschlagen und kleinlaut? Mangelt's euch nicht am Gebet? Bittet,
bittet, ihr solltet nehmen, und eure Freude soll vollkommen
werden!

4) Er verspricht ihnen auf ihr Gebet mehr Licht, als sie jetzt hatten.
Solches, sagt Er, habe Ich zu euch durch Sprichwort geredet, wie es
euch aus dem Mangel des Lichtes aniezt vorkommt. Es kommt aber die
Zeit, wenn ich von den Todten auferstehen, und euch, auf euer Gebet,
mit einem reichen Maasse meines Geistes salben werde, daß Ich nicht mehr
durch Sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus
verkündigen von meinem Vater. An demselbigen Tage werdet ihr
(Schub. kurze Ev. Post.) Er recht

recht zuversichtlich und getrost bitten in meinem Namen, und immer mehr Kraft erlangen. Diß ist an den Jüngern erfüllet worden. Denn wie anhaltend waren sie nicht, nach der Himmelfahrt Christi, im Gebet mit einander; und wie wurden sie nicht, auf ihr Gebet, mit Geist, Licht und Kraft so reichlich begnadiget! So wird es uns auch gehen, wenn wir der Ermunterung des Herrn Jesu zum Gebet fein folgen.

Er versichert sie 5) der Liebe seines Vaters. Und Ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will. Davon seyd ihr ohnedem überzeugt. Das aber will Ich, daß ihr den Vater recht erkennen, und gewiß glauben sollet, daß Er euch erhöhe. Denn Er selbst, der Vater, hat euch lieb, um deswillen, daß ihr mich liebet, und gläubet, daß Ich von Ihm ausgegangen bin. Er liebet euch, als seine Freunde; darum bittet getrost, Er wird euch gerne geben. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die Welt, euch alles Gute zu erwerben; wiederum verlasse Ich die Welt, und gehe zum Vater, euch das erworbene Gute, als euer Vormund, mitzutheilen. Bittet demnach getrost, Ich will euch geben, und der Vater will euch auch geben, was ihr bittet. Hierauf bekamen die lieben Jünger zwar ihren Glauben; Jesus aber sprach: Jetzt gläubet ihr, aber bittet um Vermehrung des Glaubens. Denn es kommt die Stunde, und ist schon kommen, daß ihr zerstreuet werdet ein ieglicher in das Seine, und mich allein laßet. Ich bin aber nicht allein, sondern der Vater ist bey mir. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr, wenn es nun geschehen wird, in mir Friede habet, und gewiß seyd, daß Ich euch, da Ich euch mit GOTTE versöhne, nicht verlassen, sondern wieder zu euch kommen werde. In der Welt habt ihr Angst; aber haltet euch nur mit gläubigem Gebet an mich, und seyd getrost, ich habe die Welt überwunden, euch zu gute. Denn dieser mein Sieg soll euer seyn, so ihr mit gläubigem Gebet in mir bleiben werdet.

Wohlan, ihr Gläubige, sehet euer Bild an den Jüngern. Bittet, bittet um Vermehrung des Glaubens. Es stehen uns trübe und Angst-volle Stunden bevor. Darum bleibet Bittende und Glaubende; So werdet ihr in Jesu Friede haben im Leben, Leiden und Sterben, Amen!

Herr Jesu, segne an uns allen deine Ermunterung zum Gebet. Laß die Welt-Kinder erwecket werden, sich aus der Sünde